



03/2014
PFARRBRIEF

LIEBFRAUENMÜNSTER UND ST. MORITZ

Verkündigungsfenster Ostchor, Münster
Foto: Wolfgang Geiger



LIEBE FREUNDE UNSERER PFARREI LIEBFRAUENMÜNSTER UND ST. MORITZ!

„Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft und sie empfing vom Heiligen Geist.“ - Dieser Gruß des Engels Gabriel (vgl. LK 1,26-38) ist auf dem großen Verkündigungsfenster im Ostchor des Münsters dargestellt. Dieses Buntglasfenster ist eine Stiftung der herzoglichen Brüder Wilhelm und Ludwig von 1527 und ein Hauptwerk des Landshuter Malers Hans Wertinger. Es gilt als Spitzenwerk unter den Glasmalereien der Frührenaissance. Wir haben es diesmal als Titelseite für unseren Pfarrbrief ausgewählt.



Dieser `Gruß des Engels` verkündet uns die frohe Botschaft von Advent und Weihnachten: Gott macht einen neuen Anfang. Gott ergreift die Initiative. Gott kommt, um unsere Welt zu retten, um uns Menschen zu erlösen. Gott wird Mensch, einer von uns, um uns zu befreien.

Das Gebet des „Engel des Herrn“, zu dem uns das Glockenläuten am Morgen, am Mittag und am Abend einlädt, will uns immer wieder daran erinnern: Gott ist mit uns, ER geht auf uns zu. Und ER hat das Entscheidende schon getan.

Am 2. Weihnachtstag, den 26. Dez. 2014, wird Bayern 1 das 12-Uhr-Läuten aus dem Liebfrauenmünster senden.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen noch gesegnete Adventstage und Frohe Weihnachten!

Ihr Pfarrer *B. Oswald*

GEMEINDEFORUM - ZUKUNFT DER SONNTAGSGOTTESDIENSTE



Die Priester unserer Pfarrei sind an genau zwei Fingern abzuzählen. Parallel nimmt auch die Zahl der Gottesdienstbesucher ab. Dennoch bieten unsere beiden Kirchen sechs sonntägliche Messfeiern an.

Für diese Problematik bzw. Veränderung ist eine Lösung, Kürzung des Gottesdienstangebotes, im Sinne aller Beteiligten zu finden.

Das Gemeindeforum im vergangenen Oktober hatte genau dieses Ziel, die Meinungen und Ideen aller Beteiligten, das sind Kirchgänger sowie Pfarrer oder Mesner, mit in die Entscheidung einzubeziehen, die endgültig im November vom Pfarrgemeinderat erfolgte (vgl. Beilage).

Insgesamt versammelten sich 37 Personen im Moritzsaal. Das Team der Hauptamtlichen leitete den Abend mit einer Präsentation ein. Neben Zahlen und Fakten standen vor allem die Thesen „Die Gemeinde versammelt sich ...“, die Bedeutung des Sonntagsgottesdienstes, sowie „Meine Kirche zu meiner Zeit ist in Zukunft nicht mehr möglich“ im Vordergrund. Zudem blickte man in der Lösungsfindung sowohl auf Pfarrgemeinde als auch auf die Stadt.

Der Kern des Abends bestand aus Diskussion und Überlegungen in Kleingruppen, die anschließend in einer Plenumsdiskussion präsentiert und betrachtet wurden.

>



Ideen und Beiträge reichten von „drei Kirchen – drei Sonntagsgottesdienste“ (die Franziskanerkirche mit einbezogen) bis zur geringen Kürzung, der Zusammenlegung von 10 Uhr und 11:30 Uhr am Sonntag im Münster.

Die Punkte, Bedeutung des Münsters als Marienkirche – Angst, dass das Münster zu Museum oder Konzertsaal werde – Wahrung der beiden Kirchen-

musikgruppen von St. Moritz und Münster – Messen gestalten für verschiedene Zielgruppen, zeigen einen Querschnitt des Angesprochenen.

Rückblickend schaut man auf eine Forumdiskussion mit viel Respekt und Verständnis, gegenseitig sowie gegenüber den vorzunehmenden Änderungen.

Otto Schwarz, Pfarrgemeinderat

MITARBEITERFEST 17. OKTOBER 2014



Ein Dank an alle Mitarbeiter unserer Pfarrei. Nach dem Abendlob im Münster gab es ein gutes Essen und eine kleine Bildershow mit Eindrücken aus dem vergangenen Jahr.

Text und Foto: Otto Schwarz, Pfarrgemeinderat

ERNTEDANK 2014



Beim Erntedankgottesdienst am 5. Oktober 2014 wurden 7 neue Ministranten in ihren Dienst feierlich aufgenommen.



Im Anschluss an die Messe trafen sich viele Gläubige im Pfarrheim zum gemütlichen Frühschoppen.

Christine Höcker, Fotos: Dr. Johann Werner



JOHANN SEBASTIAN BACH KOMMT NACH INGOLSTADT

... genauer gesagt: seine Orgelmusik, und zwar in so charakteristischer Weise, wie man sie live in Süddeutschland und darüber hinaus wohl an keinem anderen Ort erleben kann.

Zusammen mit dem Verein Freunde der Musik am Münster e.V. und etlichen leidenschaftlichen Kämpfern ist es gelungen, so viele Unterstützer für das großartige und einzigartige Orgelprojekt zu gewinnen, dass ein erster Bauabschnitt der Orgel mit rund 70 % der vorgesehenen Pfeifen bzw. Register in Auftrag gegeben werden konnte. Den Zuschlag hat nach sorgfältiger Prüfung und Abwägung die renommierte Orgelbauwerkstatt Wegscheider in Dresden bekommen, die dafür bekannt ist, in Handarbeit originalgetreue Barock-Instrumente unter gänzlichem Verzicht auf Elektronik zu fertigen, wodurch besonders dem Wunsch nach Nachhaltigkeit über Jahrhunderte Rechnung getragen werden soll. Die Bauarbeiten dort laufen seit rund einem Jahr auf Hochtouren; die Blasebälge wurden bereits im November vor Ort installiert. Die Design-Abteilung der Audi AG hat neben einer großzügigen Spende Vorschläge für die Prospektgestaltung erarbeitet, um die scheinbare Quadratur der Kreises aufzulösen, die original-

getreue Bauweise aus der Barockzeit mit dem Wunsch des Landesamtes für Denkmalpflege zu verbinden, äußerlich erkennbar ein Instrument des 21. Jahrhunderts zu schaffen. Sind Sie auch schon gespannt?

Noch immer ist geplant, das Instrument im Rahmen des kommenden Patroziniums am 15. August 2015 feierlich und gebührend einzuweihen. Unser Ingolstädter Münster hätte dann beste Chancen, mit der eher symphonisch orientierten Klais-Orgel einerseits und der neuen Barock-Orgel andererseits die gesamte Orgelliteratur vom 17. bis zum 20. Jahrhundert in einzigartiger Authentizität zu erschließen und sich damit zu einem Orgelstandort von europäischem Rang zu entwickeln. Leider fehlen aber derzeit noch nahezu sämtliche Geldmittel in Höhe von rund 250.000 €, um den zweiten Bauabschnitt in Auftrag geben zu können, mit dem die Konzeption der Orgel ihre Komplettierung erfahren würde, die dem Münster erst seine adäquate und gebührende Klangfülle verleihen würde. Der Auftrag müsste bis März 2015 erteilt werden, wenn der Zeitplan eingehalten und Zusatzkosten vermieden werden sollen. Insofern bleibt uns nur, jedes einzelne Pfarrgemeindeglied,

aber auch die Bürgerschaft unserer ganzen Stadt, sowie alle Orgelmusikfreunde aufzurufen, nochmals in sich zu gehen und sich zu überlegen, ob nicht die Unterstützung der Komplettierung dieser Orgel auch für sie ein wertvolles und werthaltiges, sowie nebenbei natürlich auch steuerbegüns-

tigtes Vermächtnis an Ihre Kirche bzw. auch Ihre Stadt sein kann, tragen Sie damit doch ganz wesentlich dazu bei, ein bedeutendes Stück Kultur auf Jahrhunderte zu sichern und zu bewahren. Der beiliegende Flyer zeigt Ihnen eine Palette von individuell für Sie passenden Unterstützungsmöglichkeiten.



Josef Bräu, Münsterkirchenverwaltung



MENSCHEN IN UNSERER PFARREI – DAS INTERVIEW

Mit diesem Pfarrbrief beginnt eine neue Serie. Menschen aus unserer Pfarrgemeinde stehen Rede und Antwort über Persönliches und über das, was Sie mit der Pfarrei Liebfrauenmünster und St. Moritz verbindet. Wir beginnen die Reihe mit unserem Pfarrer Bernhard Oswald.

WIE LANGE LEBEN SIE SCHON IN UNSERER PFARREI?

Seit Ende Juli 2010, also seit gut vier Jahren.

WAS IST IHRE AUFGABE ODER WO ENGAGIEREN SIE SICH IN UNSERER PFARREI?

Als Pfarrer ist es meine Aufgabe, die Verkündigung der frohen Botschaft, die Feier der Gottesdienste und der Sakramente und den Dienst der Nächstenliebe in der Pfarrei zu fördern und zu leiten und (so) für die Einheit in der Pfarrgemeinde und mit der ganzen Kirche zu sorgen.

WAS IST IHNEN BESONDERS WERTVOLL AM KATHOLISCHEN GLAUBEN?

Die frohe Botschaft ist für mich: Gott liebt jede und jeden von uns ganz persönlich und er will und schenkt uns unser ewiges Glück, wenn wir uns IHM anvertrauen.

WAS GEFÄLLT IHNEN BESONDERS GUT IM MÜNSTER ODER IN ST. MORITZ?

Die schönen historischen Kirchen; das Leben in der Altstadt; die unterschiedlichen Menschen, die zur Pfarrgemeinde gehören und die in unsere Kirchen kommen und mit uns zu tun haben.

WAS IST IHR LIEBLINGSLIED IM NEUEN GOTTESLOB?

Da gibt es viele: z.B. Gesänge aus Taizé, moderne Lieder wie „Jesus, Christ, you are my life“, die Bayernhymne oder altbekannte Lieder, wie z.B. „Alles meinem Gott zu Ehren“, Weihnachts- und Osterlieder.

WAS MACHEN SIE GERNE IN IHRER FREIZEIT?

Lesen. Wandern. Besuche.



WELCHEN ORT MÖCHTEN SIE GERNE BESUCHEN ODER IN WELCHES LAND WÜRDEN SIE GERNE EINMAL REISEN?

Ich habe derzeit keine großen Reisewünsche. Vielleicht einmal ein paar Tage nach Istanbul. Ich finde die Stadt geschichtlich sehr interessant.

WELCHES BUCH ODER WELCHER FILM IST FÜR SIE WICHTIG UND WÜRDEN SIE WEITEREMPFEHLEN?

Bücher: Neben der Bibel z.B. Christian Hennecke: Kirche, die über den Jordan geht.
Filme: Ziemlich beste Freunde; Die große Stille.

WAS WÜNSCHEN SIE SICH FÜR UNSERE PFARREI?

Dass wir erspüren, wie Gott uns den Weg in die Zukunft führen will und, dass wir diesen Weg gehen können.

WAS IST IHR LIEBLINGSBIBELVERS?

„Befehl dem Herrn deinen Weg und vertrau IHM, er wird es fügen.“ Ps 37,5

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben, die Fragen zu beantworten! Wir wünschen Ihnen Gottes Segen für Ihren Dienst in unserer Pfarrei.
Die Fragen stellten Roswitha Ullinger und Elisabeth Handschuh.



INGOLSTÄDTER PFADFINDER UNTERWEGS IM MÄRCHENWALD

In der Pfingstwoche waren knapp 40 PfadfinderInnen vom DPSG-Stamm „Münsterritter“ aus Ingolstadt im fränkischen Markt Einersheim (bei Kitzingen/Würzburg) unterwegs. Unter dem Motto „Märchenwald“ zelteten die Kinder zwischen 7 und 18 Jahren und ihre LeiterInnen auf einer idyllischen Anhöhe in den Weinbergen. Bei strahlendem Sonnenschein erlebten alle TeilnehmerInnen viele Abenteuer. Dazu zählten Gelände- und Geschicklichkeitsspiele, das Schlafen unter freiem Himmel und Bastelworkshops genauso wie eine zweitägige Wanderung, bei der die Kleingruppen den Zeltplatz verließen und im Wald übernachteten. Natürlich durfte auch der Besuch in einer „Zwergenwaschanlage“, allgemein auch als Freibad bekannt, nicht fehlen. Die TeilnehmerInnen schlossen viele neue Freundschaften, sammelten außergewöhnliche Erfahrungen und erlebten die Natur hautnah. Und wenn sie nicht in die Schule oder auf die Arbeit müssten, dann würden sie noch heute im Märchenwald zelten.

Sara Ziegler

Die Gruppenstundenzeiten der Pfadfinder:

Mo 18:00-19:30 Wölflinge (7-10 Jahre)

Do 18:30-20:00 Jungpfadfinder (10-13 Jahre)

Do 19:00-20:30 Pfadfinder (13-15 Jahre)

Mo 19:30-21:00 Rover (16-21 Jahre)

Kontakt: vorstand@muensterritter.de



TRUHENORGEL FÜR ST. MORITZ

Die Kirchenverwaltung von St. Moritz beschloß in ihrer letzten Sitzung einstimmig den Kauf einer Truhenorgel für die Moritzkirche. Seit vielen Jahren leiht die Pfarrei gegen Mietgebühr zu bestimmten Anlässen, wie zum Beispiel Festmessen im Presbyterium oder auch Konzerte (Neujahrskonzert) eine Truhenorgel aus. Nun verkauft der Orgelbauer Dieter Schingnitz dieses sehr gute Instrument zum äußerst günstigen Preis von 10 000,-- €.

Die Kirchenverwaltung von St. Moritz wäre Ihnen, liebe Mitglieder der Pfarrgemeinde sehr dankbar, wenn Sie dieses Projekt mit Ihrer Spende unterstützen würden.

Isolde Atzerodt, Kirchenverwaltung St. Moritz



Foto: Alexander Koch

ST. SEBASTIAN IN INGOLSTADT – EINE BÜRGERKIRCHE



Die Sebastianskirche, versteckt in der östlichen Altstadt Ingolstadts gelegen, wirkt wie eine Dorfkirche, ist aber bei ihrer Erbauung um das Jahr 1500 von Bürgern errichtet worden, die nach der schrecklichen Pestepidemie von 1495 den Schutz des Hl. Sebastians, des Pestpatrons, erlehten. Der römische Märtyrer gehörte im späten Mittelalter, aber auch im 17. und 18. Jahrhundert zu den am meisten verehrten Heiligen in Altbayern. St. Sebastian wurde auf einem Pestfriedhof gebaut, der damals wie üblich außerhalb der alten, nicht mehr erhaltenen Stadtmauer lag.

Die Kirche ist in spätgotischem Stil als Wandpfeilerkirche erbaut. Das Äußere wird von dem Turm im Norden des Chores mit einem barocken Zeltdach mit Laterne geprägt. Die barocken Altäre sind Stiftungen Ingolstädter Bürger, ihre Bürgerwappen sind an der Decke zu sehen. Am Hochaltar sind die Heiligen Sebastian, Rochus und Nikolaus dargestellt.

Eine Besonderheit stellt ein Fresko von 1547 an der Nordwand des Chores dar, das die Beweinung Christi zeigt. Ebenfalls hochinteressant ist ein Epitaph rechts des Hochaltars, das viele Bezüge zur Muttergottes aufzeigt. Es ist bekannt, dass es sich bei den Künstlern, die in und für die Kirche tätig waren, um Einheimische handelte.

Die Sebastianskirche wurde Ende des 18. Jahrhunderts Garnisonskirche, wurde 1804 von der Sebastiansbruderschaft gekauft, aber schon 1825 erwog man ernsthaft, die Kirche zu verkaufen, was den Abbruch nach sich gezogen hätte. Dies wurde vom Gemeindebevollmächtigten Berthold verhindert. Er – wie nach ihm einige Ingolstädter Bürger – sorgten sich um die Sebastianskirche und konnten das Fortbestehen sichern: Wieder wurde sie zu einer Bürgerkirche. 1945 beschädigten Bomben die Kirche stark, aber 1957/58 konnte eine gründliche Renovierung vorgenommen werden. Danach verwaiste das Kirchlein und war von der Öffentlichkeit fast vergessen. 1987 bis 1989 wurde die neueste und intensivste Renovierung durchgeführt. Am 26.11.89 erfolgte die feierliche Wiedereröffnung.

Seither wird wöchentlich am Mittwoch um 18 Uhr eine Abendmesse gefeiert. Daneben finden jedoch auch Gedenkgottesdienste, z.B. der Freiwilligen Feuerwehr, des Hospizvereins, des KKV Hansa usw. statt, auch Hochzeiten können hier gehalten werden. Seit zwei Jahren feiert die Rumänisch-orthodoxe Gemeinde am Sonntag ihren Gottesdienst in der Sebastianskirche. Ein jedes Jahr stattfindendes Adventkonzert ist inzwischen sehr beliebt und gut besucht (Termin siehe unten). Der Freundeskreis der Sebastianskirche wurde 2009 gegründet – wieder ein Engagement Ingolstädter Bürger. Er widmet sich Projekten zum Erhalt und Ergänzung der Ausstattung der Kirche.

Seit nunmehr 25 Jahren ist wieder Leben in St. Sebastian eingezogen und es gibt eine treue Gemeinde, die sich jeden Mittwoch um 18 Uhr trifft, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Wir laden Sie ein, daran teilzunehmen und dieses Kleinod in der Altstadt kennen zu lernen.

Familie Schönauer, Mesner in der Sebastiankirche

ADVENTSKONZERT IN DER SEBASTIANSKIRCHE:
14. Dezember 2014, 17.00 Uhr,
Weihnachtsgeschichte von Ludwig Thoma



GLAUBENSSEMINAR „NEU ANFANGEN“ 2015



Ende Januar 2015 freut sich die Pfarrei Liebfrauenmünster und St. Moritz allen Interessenten erneut den Einführungskurs „neu anfangen“ aus der Reihe WeG - Wege erwachsenen Glaubens - anbieten zu können.

Bei diesem Glaubensseminar der besonderen Art soll an 7 Abenden durch Impulse, Meditationen und Gespräche der christlichen Glauben in entspannter und lockerer Atmosphäre erfahrbar

werden.

Ob Sie Ihren Glauben vertiefen wollen oder neu nach Gott suchen – Sie sind herzlich eingeladen, unverbindlich mitzumachen.

Die wundervollen Erfahrungen der letzten Jahre haben eine bunt gemischte WeG Gemeinschaft wachsen lassen, die sich sehr über Ihre Teilnahme freuen würde.

INFOABEND GLAUBENSSEMINAR „NEU ANFANGEN“ 2015

22. Januar, 19:30 Uhr, Haus der Stadtkirche, Hieronymusgasse 3

DIE TERMINE UND THEMEN DER 7 SEMINARABENDE:

1. Donnerstag, 5. Februar: Gottesbilder zeigen Wirkung
2. Mittwoch, 11. Februar: Glaubenskrisen werden Chancen
3. Donnerstag, 26. Februar: Jesusbegegnung ermöglicht Neues
4. Donnerstag, 5. März: Versöhnung macht frei
5. Mittwoch, 11. März: Leben bekommt Zukunft
6. Donnerstag, 19. März: Gottes Geist bewirkt den Neuanfang
7. Donnerstag, 16. April: Ein Blick nach vorn

Jeweils von 19.30 – ca. 21.30 Uhr im Haus der Stadtkirche,
Hieronymusgasse 3, Ingolstadt

Matthias Lorenz, WeG-Team

DAS NEUE GOTTESLOB - AUCH EIN GESCHENKBUCH!



Lang erwartet - endlich erschienen. Nach 10 Jahren intensiver Vorbereitung wurde das neue Gebet- und Gesangsbuch für unser Bistum das „Gotteslob“ am 6. Juli 2014 offiziell in den Pfarreien des Bistums Eichstätt eingeführt.

Im lebendigen Miteinander bekannter, bewährter sowie neuer Gebete und Gesänge, dient es dabei nicht nur einer zeitgemäßen Gestaltung der vielfältigen liturgischen Feiern. Es möchte zugleich auch Lieder- und Lebensbuch für häusliche und familiäre Feiern sein.

So ist zum Beispiel für Weihnachten in der Familie (24.12.) ein kleiner Gottesdienst „Die Feier am Heiligen Abend“ darin enthalten. Zu finden unter der Nummer 26.

Das neue Gotteslob ist aber auch etwas fürs Auge! Zahlreiche Gestaltungselemente machen es zu einem modernen, zeitgemäßen Gebet- und Gesangsbuch, das man gern in die Hand nimmt.

Eben auch: Ein echtes Geschenkbuch...hervorragend geeignet als sinnvolles und zeitloses Geschenk zu besonderen Anlässen wie Weihnachten, Erstkommunion, Firmung oder Geburtstag.

Mit seinen vielfältigen Inhalten und Anregungen für zu Hause und das Gemeindeleben, das stille Gebet oder den feierlichen Gottesdienst kann es den Beschenkten auf allen kleinen und großen Wegen des Lebens begleiten.

Die meisten Diözesanausgaben sind in verschiedenen Ausstattungen erhältlich.

Von der einfachen Standardausgabe bis zur Schmuckausgabe mit Goldschnitt sowie Großdruckausgabe. So findet sich für jeden Geschmack und Geldbeutel das passende Geschenk.

Also ab zur Buchhandlung der Paulusschwester oder zu einem anderen Buchladen und bestellen bzw. als Geschenk kaufen!!!

Michael Neufanger, Diakon



„TRINKE DIE LIEBE DES HEILIGEN JOHANNES!“ – ZUM BRAUCH DER SEGNUMG DES JOHANNESWEINS

Am Namenstag des Lieblingsjüngers Johannes, dem 27. Dezember, besteht im Anschluss an die Messfeier ein alter Brauch, in der Kirche Wein zu segnen und diesen dann mit den Gottesdienstbesuchern zu verkosten. Die Aufforderung des Priesters lautet: Trinke die Liebe des Heiligen Johannes! Auch Kinder durften an diesem Tag diesen Wein zu sich nehmen, wie eine Quelle von 1678 berichtet. Fast wäre bei uns dieser Brauch in Vergessenheit geraten, wenn ihn nicht der Frauenbund vor etwas mehr als 10 Jahren wiederbelebt hätte.

Eine alte Legende berichtet nämlich, dass Aristomedes, ein glaubens- und gewissenloser Mensch, den Apostel Johannes nötigte, aus einem Becher Gift zu trinken, um die Ohnmacht und Sinnlosigkeit des Christusglaubens nachzuweisen. Der Heilige segnete den Trunk mit einem Kreuzzeichen, da entwich eine Natter dem Kelch und er trank unbeschadet davon. Das erklärt, warum Abbildungen des Heiligen Johannes öfter mit einem Kelch, dem eine Schlange entweicht, dargestellt werden.

Der Frauenbund Ingolstadt Mitte lädt auch in diesem Jahr wieder am Samstag, 27. Dezember 2014, um 18.00 Uhr zur Heiligen Messe nach St. Moritz ein mit anschließender Segnung und Verkostung unseres jährlichen Johannesweins. Die Flaschen ziert ein von uns selbst gestaltetes Etikett, das neben der Provenienz der Trauben eine Abbildung der Statue des Heiligen Johannes aus dem Münster zeigt, die Sie in der Kreuzigungsgruppe unterhalb der Orgelempore finden.

Auch bei der Jahresschlussandacht am 31.12.2014, um 17.00 Uhr, im Münster bieten wir den Johanniswein wie bisher zum Kauf an.

Regina Schnell, KDFB

DIE STERNSINGER KOMMEN!

Auch im neuen Jahr 2015 bringen die Sternsinger unserer Pfarrei den Segen Gottes in die Häuser und bitten um eine Spende für Kinder in aller Welt.

Die Sternsinger sind an folgenden Tagen unterwegs:

Freitag, 02.01.2015 ab 13 Uhr

Samstag, 03.01.2015 ab 9.30 Uhr

Sonntag, 04.01.2015 ab 10 Uhr

Montag, 05.01.2015 ab 13.30 Uhr.

In diesem Jahr findet die diözesane Sternsingerausendung in Ingolstadt statt. Bischof Gregor Maria Hanke feiert am 30. Dezember 2014 um 16.00 Uhr im Münster eine Heilige Messe mit den Sternsängern aus der ganzen Diözese.



Constanze Hesslinger, Ministranten



WEIHNACHTEN IM LIEBFRAUENMÜNSTER

FR, 19.12.2014 18.00 Uhr	BUßGOTTESDIENST in der Franziskanerkirche
MI, 24.12.2014 14.30 Uhr 16.00 Uhr 24.00 Uhr	HEILIGER ABEND Krippenfeier für Kleinkinder Kindermette mit Krippenspiel Christmette (Chor und Orchester)
DO, 25.12.2014 10.00 Uhr 11.30 Uhr 19.00 Uhr	WEIHNACHTEN Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe
FR, 26.12.2014 10.00 Uhr	ZWEITER WEIHNACHTSTAG, HL. STEPHANUS Festmesse (Chor und Orchester)
MI, 31.12.2014 17.00 Uhr 21.00 Uhr	SILVESTER Festliches Abendlob zum Jahresschluss Silvesterkonzert
DO, 01.01.2015 11.30 Uhr 19.00 Uhr	NEUJAHR Hl. Messe Hl. Messe
DI, 06.01.2015 10.00 Uhr 19.00 Uhr	HOCHFEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN Festmesse (mit BRK) Hl. Messe

WEIHNACHTEN IN ST. MORITZ

SA, 13.12.2014

19.00 Uhr

KONZERT BEI KERZENSCHNITT

SO, 14.12.2014

17.00 Uhr

KONZERT IN DER SEBASTIANSKIRCHE

Die Weihnachtsgeschichte von Ludwig Thoma

MI, 24.12.2014

16.00 Uhr

HEILIGER ABEND

Christmette (Ulrike Frank, Sopran

Valentine Frank, Violine, Christian Ledl, Orgel)

22.30 Uhr

Christmette (Kammerchor, Solisten und Orchester
der St. Moritzkirche)

DO, 25.12.2014

9.30 Uhr

WEIHNACHTEN

Heilige Messe mit weihnachtlicher Musik

FR, 26.12.2014

9.30 Uhr

GOTTESDIENST MIT WEIHNACHTSLIEDERN

Kammerchor der St. Moritzkirche

SA, 27.12.2014

18.00 Uhr

VORABENDMESSE MIT SEGNUMG DES
JOHANNESWEINS

MI, 31.12.2014

18.00 Uhr

SILVESTER

Dankmesse zum Jahresschluss

Blechbläser der St. Moritzkirche, Orgel

DO, 01.01.2015

9.30 Uhr

16.00 Uhr

NEUJAHR

Hl. Messe

Festliches Neujahrskonzert, Solisten, Kammerchor und
Ensemble der St. Moritzkirche

DI, 06.01.2015

9.30 Uhr

HOCHFEST DER ERSCHENUNG DES HERRN

Hl. Messe

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief wird herausgegeben vom Pfarramt der kath. Pfarrei
Liebfrauenmünster und St. Moritz

Kupferstraße 34, 85049 Ingolstadt

muenster-moritz.in@bistum-eichstaett.de
www.muenster-ingolstadt.de

Layout: Markus Braun

Redaktion: Elisabeth Handschuh und Team

